

## Da capo: Begeisterung in Biederbach

**Das Konzertmotto der Trachtenkapelle hieß "Im Wandel der Zeit" / Damit wurde auch das "20-Jährige" von Dirigent Rinklin gefeiert.**



Mit 80 Musikerinnen und Musikern präsentierte sich der Musikverein Biederbach qualitativ und quantitativ hervorragend. Foto: Kurt Meier

BIEDERBACH. Klassik, Kirchenmusik, Rock, Pop, Marschmusik – variantenreich und voller Kontraste war das Jahreskonzert des Musikvereins Biederbach unter dem Motto "Im Wandel der Zeit", mit dem das "20-Jährige" von Stephan Rinklin als Dirigent gefeiert wurde. Die schön dekorierte Schwarzwaldhalle lud ein zu einem rasanten Trip durch verschiedene Epochen von Zeit und Musik mit einem gut aufgelegten "Reiseleiter" Hansjörg Hin, der das begeisterte Publikum souverän durch den außergewöhnlichen Konzertabend geleitete.

Der Musikverein Trachtenkapelle Biederbach: Das waren an diesem Abend 80 Musikerinnen und Musiker aus drei Generationen mit einem Altersunterschied von 51 Jahren zwischen dem jüngsten und dem ältesten Aktiven. "Der Musikverein hat sich somit in den letzten 20 Jahren quantitativ hervorragend entwickelt", so Hansjörg Hin. "Die qualitative Entwicklung können Sie in den nächsten Stunden selbst beurteilen". Und wie fiel dieses Urteil wohl aus? Dem Applaus nach zu urteilen, der ungeteilten Aufmerksamkeit während der Liedvorträge und dem uneingeschränkten Lob, das die Musikerinnen und Musiker nach ihrem Auftritt in ungetrübter Feierlaune genießen durften, erteilten die allermeisten Konzertbesucher die

Note "Eins mit Stern".

Schon der Start geriet kraftvoll und furios mit dem Titel "What an event", also frei übersetzt: Was für ein tolles Ereignis! Und das sollte dieser Konzertabend auch werden, der mit der "Leichten Kavallerie" schwungvoll in die Mitte des 19. Jahrhunderts entführte und die k.u.k.-Monarchie Österreichs musikalisch wieder aufleben ließ. Was für einen Kontrast bot danach das "Intermezzo Sinfonico", mit dem die Kapelle ihre Besucher zu einem sehr melodischen Spaziergang durch ihr Heimatdorf und die Jahreszeiten einlud. Im "Dialog der Generationen" hat Komponist Kurt Gäble die Eigenschaften der Menschen in ihren jeweiligen Altersperioden dargestellt: Mit perlenden Flötenklängen, die die unbeschwerte Kindheit symbolisieren, mit rasanten, auch manchmal etwas schrägen Zwischentönen, die manche Konflikte zwischen den Generationen darstellen, aber auch ruhigeren Passagen, die von Einsamkeit und Trauer künden.

Die "Tocatta in d-Moll" von Johann Sebastian Bach ist eines der bekanntesten Orgelwerke europäischer Kirchenmusik. Doch auch in der in Biederbach dargebotenen Rock-Version bestach dieses Werk, das den Akteuren vom ersten bis zum letzten Takt so ziemlich alles abverlangte und bei den Zuhörern Begeisterung entfachte. Begeisterung, die sich noch steigern sollte, so etwa bei einem Medley berühmter Melodien aus dem Musical "König der Löwen". Dann wurde es rockig, schließlich sind die Biederbacher Musiker auch in diesem Metier bestens zuhause. "Highlights from the rock" hatten sie sich in interner Abstimmung als Paradestück für den Abend ausgesucht – ein ungemein spannungsgeladener, atemberaubender Vortrag, der für Gänsehaut sorgte. Dirigent Stephan Rinklin hatte sich für "Symphonic Rock", ein Medley mit Songs der Rockbands Queen und Genesis entschieden und als krönenden Abschluss den von Freddy Mercury gesungenen Welthit "We are the champions".

Was wäre ein Konzert der Biederbacher ohne Marschmusik? Fast undenkbar. So kam ein alter Klassiker, "Alte Kameraden" zu Gehör – aber in neuem Gewande: In einer Swing-Version, also quasi weich- gespült. Die Absolution der Ehrenmitglieder für diesen kleinen "Frevel" hatte Hansjörg Hin schon vorab erbeten – und denen schien's bestens zu gefallen.

Die Bravo-Rufe wollten kein Ende nehmen, so gab's als erste von zwei Zugaben einen besonderen Leckerbissen: Eines der weltweit bekanntesten geistlichen Lieder mit dem Titel "Amazing grace" in verschiedensten musikalischen Darbietungsformen. Den Heimweg wollten immer noch die Wenigsten antreten, sodass schließlich auch die Marschmusikfans noch ihr "Zuckerli" genießen durften: Den "Radetzky-Marsch" von Johann Strauss senior, mit dem die Trachtenkapelle ein Ausrufezeichen unter ihren Jubiläumskonzertabend setzte.

Autor: Kurt Meier

